

Johannes Kettlack

Wurmfortsätze



Soweit die Herkunft der Bilder oder Bildelemente nicht vermerkt ist, handelt es sich um private oder unsignierte Aufnahmen.

Das Bild auf dem Cover stellt den russischen Arzt Dr. Leonid Rogosow dar (1934 - 2000), der sich 1961 in einer Notsituation als Erster den eigenen Blinddarm herausoperierte.



Münchhausen Zeichnung Theodor Hosemann

**Vom selben Autor
bei BOD**

Aufbruch am Lummensee

Plutokratie als Utopie, Fabel

Dora und Gerlinde

Überlebenskampf der Mitläufer, Roman

Eine deutsche Pharaonin

Schicksal einer emanzipierten Frau, Roman

Mein Herz ist nur ein Muskel

Herzensangelegenheiten, Verse und Kadenz

Liebes Gut

Das Leben eines Abgetriebenen, Roman

Des Deutschen Vaterland

Identitätskrisen in Deutschland in Versen

Angelanische Wende

Angela Merkel, überwiegend Gereimtes

Weißer Rabe am Gise

Schwedische Erzählung

Inhaltsverzeichnis

Durchblick

Der Mensch

Trost

Wurmfortsätze: Der harmlose

Connemara

Pflichten

Vergnügen

Erziehung

Ermüdung

Schlaf

Erbschaft

Ceozwei

Der nutzlose

Der Kardinal

Würde

Überhang

Alt

Der Kaiser

Verdacht

Urteilsvermögen

Eitelkeiten

Der schädliche

Verführung

Zuckerwasser

Aussätzige

Liberté, égalité, fraternité
Ihr Apfelbaum
Theresa allein
Boris The Prime
Rollentausch
Re(d)aktion
Journalisten
Der entzündete
Die Nachricht
Das Opfer
Aufklärung
Morgen, morgen
Haltungsfehler
Schnee von gestern
So nett
Einwanderer
Integration
Verantwortung
Der falsche Schritt
Nulldiäten
Angst
Der lästige
Endlich
Gunnars Geschichte
Gelenke
Ein paar Jährchen noch
Bald kehr ich heim
Abgetrieben
Sterbehilfe

Der chronisch kranke
Zeit zum Lesen
Pacta sunt erranda
Hammelsprung
Soli
Je nach dem
Befähigung
Staatsdiener
Der unterschätzte
Kirche Gottes
Abendmahl
Die Kirche
Heilige Familie
Ebenbild
Das goldene Kalb?
Mein Gott die Null
Gott ist
Zweifel, dein Name ist Mensch
Der tödliche
Der Retter
Glückwunsch!

Durchblick

Retter für Mensch und Buch
bin ich, das Brillentuch.
in Plastik keimfrei verschweißt,
das der Benutzer aufreißt,
bevor er mich benutzt
und seine Brille putzt.
Dabei hab ich viel gesehn
und gelernt zu verstehn,
warum so mancher Brillenträger
die Welt anders sieht, viel schräger:
Haben die Gläser dünne Schlieren
wird man die Übersicht verlieren.
Haben sie zu viele Flecken
haben auch runde Dinge Ecken,
und sind sie voller grauer Streifen,
kann man die Welt nicht mehr begreifen.
Wenn beim Lesen Wörter verschwinden,
wie soll man da den Durchblick finden?
Jedes trübe Brillenglas
verhindert notgedrungen, dass
der Mensch mit Klarheit
erkennt die Wahrheit.

Der Mensch

Der Mensch ist
Optimist aus Bequemlichkeit,
Realist aus Verlegenheit
oder Pessimist
aus Verantwortung.

Trost

Die meisten Menschen brauchen Märchen
und zum Trost ein Teddybärchen.

Ob Deutscher, Ire oder Inder,
geblieben sind sie alle Kinder.

Will man sie nicht weinen sehn,
muss man sie ihnen zugestehn
die Märchen
und die Teddybärchen.